NS—
DOK

Programm
Juli–September
2025

WECHSELAUSSTELLUNGEN

trotzdem da!

Kinder aus verbotenen Beziehungen zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter*innen

19. JUNI BIS 14. SEPTEMBER 2025

Während der Zeit des Nationalsozialismus waren freundschaftliche und intime Kontakte zwischen Deutschen und den rund 13 Millionen Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter*innen im Reich unerwünscht. Zum Teil waren sie streng verboten.

Doch sie sind »trotzdem da!«: Kinder, die aus solchen Beziehungen hervorgegangen sind. Ihre Geschichten wurden lange tabuisiert. Sie sind wissenschaftlich wenig erforscht und in der Erinnerungskultur kaum präsent.

Das Ausstellungsteam von »trotzdem da!« hat mehr als 20 Kinder aus verbotenen Beziehungen aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden ausfindig gemacht. Die Ausstellung erzählt ihre Lebensgeschichten und beleuchtet ihre Erfahrungen von Ausgrenzung und Diskriminierung in der Nachkriegszeit ebenso wie die Verfolgungsgeschichten ihrer Eltern.

»trotzdem da!« ist ein Ausstellungsprojekt der Gedenkstätte Lager Sandbostel. Es wird in der Bildungsagenda NS-Unrecht von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert.

WECHSELAUSSTELLUNGEN

WE: TOGETHER

gemeinsam. demokratisch. handeln.

18. SEPTEMBER 2025 BIS 1. MÄRZ 2026

Wählen, demonstrieren, sich politisch engagieren … all das sind wesentliche Bestandteile unserer Demokratie. Aber wo erleben wir Demokratie im Alltag? Und wie können wir sie aktiv gestalten?

Die Besucher*innen sind eingeladen, sich in den Themenräumen der Ausstellung von Beispielen Kölner Gruppen inspirieren zu lassen – ganz konkret und lokal. Sei es zum gemeinsamen Wohnen, Arbeiten, Feiern, Erinnern oder zum Schaffen gemeinsamer Räume. Welche Ideen und Chancen gibt es? Und wo liegen die Herausforderungen und Spannungsverhältnisse im gemeinsamen demokratischen Handeln?

Die Ausstellung bietet auch die Möglichkeit, eigene Perspektiven, Ideen, Wünsche und Forderungen zu teilen, sie gemeinsam zu diskutieren, und diese damit selbst zum Teil der Ausstellung zu machen.

Wir laden alle Interessierten zur Ausstellungseröffnung am 17. September 2025 um 19 Uhr ein! Anmeldung bis 15. September per E-Mail an nsdok@stadt-koeln.de

Nichts sagen. Nichts hören. Nichts sehen.

VEREIN EL-DE-HAUS E.V.

BUCH-VORSTELLUNG
DO, 03.07.
18 Uhr

Eintritt: 10 €

Beim »Reichsbürger-Prozess« in Frankfurt sitzen die Verfassungsfeinde längst überall im Publikum. An die Wände von Universitäten werden mitten in Deutschland antisemitische Parolen gesprayt. Alles ist hyperpolitisch, auch die Kunst. **Prof. Kathrin Röggla** (KHM Köln) streift als engagierte Zeitgenossin durch unsere Gegenwart. Sie schaut hin, hört zu, befragt die Wörter und riskiert ihre Sätze.

Röggla ist Professorin für Literarisches Schreiben in Köln. Für »Laufendes Verfahren« über den NSU Prozess erhielt sie 2023 den Kölner Heinrich-Böll-Preis.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Kampagne »Demokratie ist alternativlos«

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Anmeldung per E-Mail an EL-DE-Haus@web.de

Weitere Infos unter:
http://demokratie-ist-alternativlos.el-de-haus-koeln.de

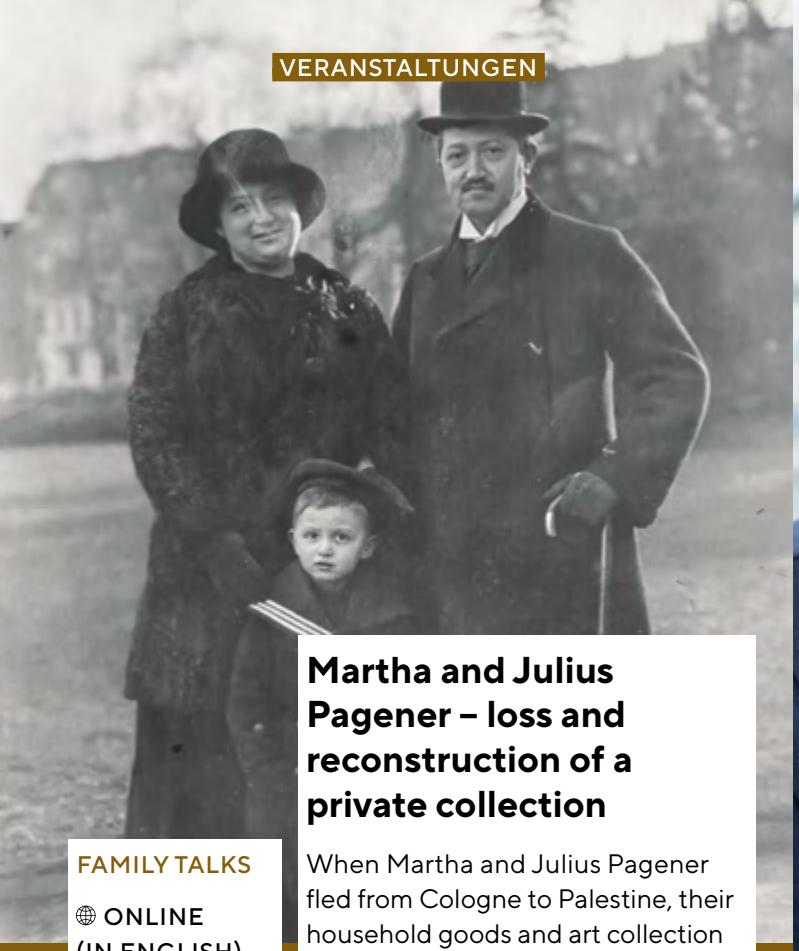
Kind eines niederländischen Vaters und einer deutschen Mutter. Die Lebensgeschichte von Ton Maas

WECHSEL-AUSSTELLUNG

GESPRÄCH
DI, 08.07.
18 Uhr

Ton Maas wuchs mit seinen Geschwistern in den Niederlanden auf. Sein Vater war 1943 als Zwangsarbeiter nach Deutschland verschleppt worden und lernte seine Mutter in Berlin kennen. Trotz des »verbotenen Umgangs« zwischen Deutschen und Zwangsarbeiter*innen wurden sie heimlich ein Paar.

Ton Maas ist einer von über 20 Zeitzeug*innen des Projekts »trotzdem da!«. Im Gespräch mit der Ausstellungs-Kuratorin **Lucy Debus** erzählt er vom Kennenlernen seiner Eltern, dem Aufwachsen in den Niederlanden und der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität.



FAMILY TALKS

🌐 ONLINE (IN ENGLISH)
DO, 10.07.
19 Uhr

Martha and Julius Pagener – loss and reconstruction of a private collection

When Martha and Julius Pagener fled from Cologne to Palestine, their household goods and art collection were auctioned off. For decades, the family kept a suitcase full of records documenting their persecution and efforts to get re-compensation.

Based on these documents, the Coordination Office for Provenance Research in North-Rhine Westphalia (KPF.NRW) researched the family history and tried to identify and locate the lost belongings. **Miriam Cockx** (KPF.NRW project leader), **Alize Nowack** (researcher) and descendant **Lea Petermann** will talk about the project and the relevance it has for the family.

Please register for the event by sending an e-mail to nsdok@stadt-koeln.de

VEREIN EL-DE-HAUS E.V.

BUCH-VORSTELLUNG
DO, 04.09.
18 Uhr

Eintritt: 10 €

Kartonwand

Alle Arbeitsmigrant*innen kennen sie: eine ganze Wand aus Kartons, in denen alles verstaut wurde, was schön und wertvoll war – für das spätere Leben in der Türkei. Willkommen war man in Deutschland nicht, doch was macht es mit Menschen, wenn sie irgendwann merken: Der Traum zurückzukehren hat sich nicht erfüllt?

Als **Fatih Çevikkollus** Mutter starb, war das für ihn ein Wendepunkt. Sie litt an einer Psychose und er fragte sich: Gibt es einen Zusammenhang zwischen den psychischen Problemen und ihrem Schicksal als sogenannte Gastarbeiterin?

Eine Veranstaltung im Rahmen der Kampagne »Demokratie ist alternativlos«

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Anmeldung per E-Mail an EL-DE-Haus@web.de

Weitere Infos unter: http://demokratie-ist-alternativlos.el-de-haus-koeln.de

ZU GAST IM NS-DOK

PERFORMANCE
FR, 05.09.
SA, 06.09.
SO, 07.09.
19 Uhr

Eintritt: 20 €, ermäßigt 15 €

Die Teilnehmendenzahl je Abend ist begrenzt. Verbindliche Anmeldung unter nsdok@stadt-koeln.de

Die Schreie der Wände: Tanzperformance im ehemaligen Gestapo-Gefängnis

In einer eigens für das EL-DE-Haus entwickelten Performance bespielt die koreanische Künstlerin und Choreographin **Nayoung Kim** (Tanztheater Wuppertal Pina Bausch) mit der Kostümbildnerin **Elisabeth Bertelsmann** sowie fünf Tänzer*innen und einem Sänger das ehemalige Gestapo-Gefängnis und den Innenhof. Der Tanz wird zum Medium, um an diesen beiden Schauplätzen des NS-Terrors zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu kommunizieren. Neben der deutschen Geschichte geht es dabei auch um einen Dialog zwischen Japan, das mit Nazideutschland verbündet war, und Korea, das schwer unter japanischer Besatzung litt. Teil der Performance sind zwei Videoprojektionen der japanischen Künstlerin **Linn Aoki**, mit der Nayoung Kim zusammenarbeitet, um zwischen Japan und Korea nach künstlerischen Wegen der Versöhnung zu suchen.

Mit freundlicher Unterstützung der SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn

Das Bildungsportal NS-Zwangsarbeit: ein digitales Kooperationsprojekt

TEACH THE TEACHERS

ONLINE
MI, 10.09.
17 Uhr

13 Millionen Menschen mussten in der NS-Gesellschaft Zwangsarbeit leisten – viele verschiedene Lebenswege und Erfahrungen, an die heute in Gedenkstätten und Dokumentationszentren in ganz Deutschland erinnert wird.

Doch wie kann eine digitale Erinnerung funktionieren, die das Thema übergreifend erläutert – wie ein Transfer der Angebote in die Schulen gelingen?

Daniela Geppert vom Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Berlin stellt die Möglichkeiten vor, die das Portal dafür bietet.

Anmeldung per E-Mail an nsdok@stadt-koeln.de

Verdrängt und vergessen. Die Erinnerung an die Verfolgung des »verbotenen Umgangs«

WECHSEL-AUSSTELLUNG

GESPRÄCH
DO, 11.09.
18 Uhr

Liebesbeziehungen zwischen Deutschen und Zwangsarbeiter*innen oder Kriegsgefangenen waren im Nationalsozialismus streng verboten. Wegen »verbotenen Umgangs« wurden Frauen öffentlich gedemütigt, drohten Haftstrafen, die Einweisung in ein KZ oder die Hinrichtung der meist polnischen Zwangsarbeiter. Diese Verbrechen sind in der Forschung und der Öffentlichkeit lange unbeachtet geblieben.

Wieso wurde der Verfolgung des »verbotenen Umgangs« erst so spät gedacht - und wer setzte sich dafür ein? In einem Gespräch gehen **Dr. Christine Glauning** (Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Berlin) und der Journalist **Thomas Muggenthaler** u. a. diesen Fragen nach.

Antisemitismus mit Theater begegnen. Kreative Wege des Widerstands in Bildung und Kultur

ZU GAST IM NS-DOK

KONFERENZ
MI, 24.09.–
FR, 26.09.

Die Konferenz präsentiert Methoden aus Forschung und Theater, die international gegen Antisemitismus in Schule, Hochschule, Kultur und Social Media wirksam sind. Sie beleuchtet aktuelle Erscheinungsformen antisemitischer Diskurse, und wie Europa und Deutschland mit dem Erbe der Schoa und den Ereignissen am und seit dem 7. Oktober 2023 umgehen.

Anmeldungen unter: https://junges-theater-koeln.de

Eine Veranstaltung in Kooperation mit NS-DOK, VHS Köln, Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V., Bündnis gegen Antisemitismus, Köln.

Weitere Informationen zum Programm der Konferenz finden Sie unter: https://junges-theater-koeln.de/festival-neues-europa/

WE work TOGETHER

WECHSEL-AUSSTELLUNG

PODIUMS-GESPRÄCH
DO, 25.09.
18 Uhr

Was verstehen wir eigentlich gesellschaftlich unter »Arbeit«? Was ist als Arbeit anerkannt und wird bezahlt? Wie kann Arbeit demokratisch(er) gestaltet werden? Und welche Herausforderungen und Ansätze von Arbeitsorganisation gibt es in diesem Zusammenhang?

In der ersten Veranstaltung zur Ausstellung »WE ... TOGETHER« kommen - rund um Kölner Beispiele - **Mario Adam** (Locura eG), **Kathy Ziegler** (CoSoliLab), **Canan Uluğ** (Migration und Arbeitswelt e.V.) und **Jose Brücher** (Schnackeria) hierzu ins Gespräch. Moderation: **Shavu Nsenga**.

Jahres-bericht Anti-semitische Vorfälle 2024

Der neu erschienene Jahresbericht der Fachstelle gegen Antisemitismus im NS-DOK verzeichnet für das Jahr 2024 einen erneuten Anstieg antisemitischer Vorfälle in Köln. Die insgesamt 229 dokumentierten Vorkommnisse im Stadtgebiet – eine Zunahme um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – stellen einen neuen Höchstwert seit Beginn der Erfassung im Jahr 2021 dar.

Der vollständige Jahresbericht, inklusive Statistiken und Pressemitteilung, findet sich auf der neu gestalteten Webseite **www.antisemitismus-melden.koeln**

»Zwischen den Häusern« – neue Geschichten aus Kultur und Bildung

Stadtgeschichte erleben – digital und interaktiv: Die Web-App »Zwischen den Häusern« von MiQua und NS-DOK führt Nutzer*innen an Kölner Orte, die – nicht immer offensichtlich – mit jüdischer Geschichte verbunden sind. Die kürzlich veröffentliche zweite Route stellt Standorte der Kultur und Bildung vor und zeigt, welchen Bezug sie zur jüdischen Geschichte der Stadt haben. Interviews, historische Quellen und multimediale Inhalte laden dabei zu einer abwechslungsreichen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Geschichten von Orten und Personen ein.

Die Web-App finden Sie hier:
https://miqua.lvr.de/de/stadtrundgang/

JULI

DO, 03.07. 18 Uhr	*Workshop* **Remote Island**
18 Uhr	*Verein EL-DE-Haus* **Buchvorstellung: »Nichts sagen. Nichts hören. Nichts sehen.«**
18:30 Uhr	*Führung* **Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung**
SA, 05.07. 14 Uhr	*Führung* **Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung**
MO, 07.07. 15 Uhr	*Kurator*innenführung* **Wechselausstellung: trotzdem da!**
DI, 08.07. 18 Uhr	*Wechselausstellung* **Gespräch: Kind eines niederländischen Vaters und einer deutschen Mutter. Die Lebensgeschichte von Ton Maas**
DO, 10.07. 19 Uhr 🌐 ONLINE	*Family Talks* **Martha and Julius Pagener – loss and reconstruction of a private collection**
SA, 12.07. 12 Uhr	*Guided tour* **What happened at the EL-DE-House?**
14 Uhr	*Workshop* **Das Junge Museum**

AUGUST

FR, 01.08. 14 Uhr	*Führung* **Vier Schicksale – zwei Orte: Täter und Opfer, Verfolgung und Verbrechen in Köln und Brauweiler**
SA, 02.08. 14 Uhr	*Führung* **Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung**
SO, 03.08. 15:30 Uhr	*Führung* **Меморіал в'язниці гестапо та постійна експозиція «Кельн за націонал-соціалізму» (Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung, in ukrainischer Sprache)**
DO, 07.08. 18 Uhr	*Workshop* **Remote Island**
18:30Uhr	*Führung* **Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung**
SA, 09.08. 12 Uhr	*Guided tour* **What happened at the EL-DE-House?**
14 Uhr	*Führung* **Was geschah im EL-DE-Haus?**
DI, 19.08. 18 Uhr 🌐 ONLINE	*Exkursion* **Menschen und ihre Geschichten in den Kölner Stadtvierteln während der NS-Zeit**

SEPTEMBER

DO, 04.09. 18 Uhr	*Workshop* **Remote Island**
18 Uhr	*Workshop* **ErinnerungskulturEN**
18 Uhr	*Verein EL-DE-Haus* **Buchvorstellung: »Kartonwand«**
18:30 Uhr	*Führung* **Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung**
FR, 05.09. 15 Uhr	*Kurator*innenführung* **Wechselausstellung: trotzdem da!**
16 Uhr	*Führung* **Geschichten begreifen: Führung für sehbehinderte und blinde Menschen**
19 Uhr	*Zu Gast im NS-DOK* **Performance des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch**
SA, 06.09. 14 Uhr	*Führung* **Gedenkstätte Gestapogefängnis und Dauerausstellung**
19 Uhr	*Zu Gast im NS-DOK* **Performance des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch**
SO, 07.09. 15 Uhr	*Exkursion* **Treffpunkt Mülheim – NS-Zwangsarbeit in einem Kölner Industrieviertel**

SO, 07.09. 19 Uhr	*Zu Gast im NS-DOK* **Performance des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch**
MI, 10.09. 17 Uhr 🌐 ONLINE	*Teach the Teachers* **Das Bildungsportal NS-Zwangsarbeit: ein digitales Kooperationsprojekt**
DO, 11.09. 18 Uhr	*Wechselausstellung* **Gespräch: Verdrängt und vergessen. Die Erinnerung an die Verfolgung des »verbotenen Umgangs«**
SA, 13.09. 12 Uhr	*Guided tour* **What happened at the EL-DE-House?**
14 Uhr	*Workshop* **Das Junge Museum**
SO, 14.09. 16 Uhr	*Exkursion* **Der Sportpark Müngersdorf in der Nazizeit, der Holocaust und der Umgang mit der NS-Vergangenheit in Sport und Gesellschaft**
MI, 17.09. 19 Uhr	*Wechselausstellung* **Eröffnung: WE ... TOGETHER. gemeinsam. demokratisch. handeln.**
DO, 25.09. 9 Uhr	*Zu Gast im NS-DOK* **Konferenz: Antisemitismus mit Theater begegnen**
18 Uhr	*Wechselausstellung* **Podiumsgespräch: WE work TOGETHER**

Impressum
Herausgegeben von:
NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln,
Appellhofplatz 23–25, 50667 Köln,
www.nsdok.de

Fotonachweise
Titel, S. 7: Familie Maas, Oktober 1956,
Fotograf unbekannt © Privatbesitz Maas
S. 2/3: © Michael Kohls
S. 4/5: © AVINFormate / Saskia Staible
S. 6: Prozessauftakt in Sossenheim,
© Kathrin Röggla
S. 8: Martha and Julius Pagener with
their son Werner © Private collection
S. 9: © Stefan Mager
S. 10/11: © Linn Aoki
S. 12: Für die Website verantwortlich
ist das Dokumentationszentrum
NS-Zwangsarbeit Berlin
S. 13: Gedenkstein für Rosa Broghammer,
initiiert von ihrem Sohn in der KZ-Gedenk-
stätte Sachsenhausen © Manuela
Schulz, Gedenkstätte und Museum
Sachsenhausen
S. 14: Antisemitismus mit kreativen
Methoden begegnen. © Polina Kluss
S. 15: © Gaelle Marcel / unsplash
S. 16: AVINFormate / Saskia Staible
© NS-DOK
S. 17: Bild links: Neubau Zentralbibliothek
Köln, 1979 © Historisches Archiv der
Stadt Köln mit Rheinischem Bildarchiv,
rba_mfL005222_63, Bild rechts:
© Joshua Esthers / LVR-Zentrum für
Medien und Bildung

Gestaltung
bseiten // visuelle kommunikation,
Hamburg

NS—
DOK

NS-Dokumentationszentrum
der Stadt Köln
Appellhofplatz 23–25
www.nsdok.de

Instagram: @ns_dok
Facebook: @ns.dokumentationszentrum.koeln
LinkedIn: linkedin.com/company/ns-dok

Öffnungszeiten
Di–Fr ..... 10–18 Uhr
Sa–So (sowie an Feiertagen) ..... 11–18 Uhr
jeder 1. Donnerstag im Monat..... 10–22 Uhr
(außer an Feiertagen)

Eintritt
Ausstellungen: 4,50 Euro / ermäßigt 2,– Euro
Für Kölner*innen ist der Eintritt am
1. Donnerstag im Monat frei
Abendveranstaltungen, sofern nicht anders
angegeben: 4,50 Euro / ermäßigt 2,– Euro

Sofern nicht anders angegeben, finden
alle Veranstaltungen im NS-Dokumentations-
zentrum statt.

Ein Museum der
Stadt Köln